

GESCHICHTE

Die ältesten menschlichen Spuren, die in der Gegend um Havre-Saint-Pierre gefunden wurden, sind circa 2.000 Jahre alt. Sie stammen von den Innu, deren Nachfahren noch heute in einer kleinen Gemeinschaft westlich der Stadt leben. Als erster Europäer erkundete der französische Entdecker und Seefahrer Jaques Cartier den Sankt-Lorenz-Strom während seiner Reise von 1535 bis 1536. Im Seegebiet um die Mingan-Inseln gingen im 16. Jahrhundert zuerst Basken auf Waljagd. Im Jahre 1857 kamen sechs Familien von den Madeleine-Inseln in das Gebiet der heutigen Stadt Havre-Saint-Pierre und lebten vom Fischfang. Sie nannten die Ortschaft zunächst Pointe-aux-Esquimaux (Eskimo Kap), da eine Gruppe Inuit dieses Kap zuvor bewohnt hatte. 1872 wurde im Ort eine Poststation eröffnet und im selben Jahr – nach einem Gemeindebeschluss – der Ort dann in Saint-Pierre-de-la-Pointe-aux-Esquimaux umbenannt, nach dem Heiligen Petrus, dem Schutzpatron der Fischer. Die Bedeutung des Fischereihafens der Stadt nahm in den folgenden Jahren immer mehr zu und dies sollte sich auch im Namen widerspiegeln. So erhielt Havre-Saint-Pierre 1924 schließlich den bis heute gültigen Stadtnamen. Im Jahre 1948 wurden in der Nähe der Stadt große Titan-Vorkommen in Form von Primärerzen entdeckt. Durch die Titan-Gewinnung diente der Hafen seitdem auch als Transportweg für die Mine. Die größte Bedeutung hat heute jedoch der Tourismus, denn immer mehr Besucher kommen nach Havre-Saint-Pierre, um den Mingan-Archipelago-Nationalpark zu besuchen. Die einzigartigen Kalkstein-Monolithen, die besonderste Attraktion des Parks, wurden nach der letzten Eiszeit geschaffen. Als die 2,5 Kilometer dicke Eisdecke abgeschmolzen war, lag das Gebiet rund 85 Meter unter dem Meeresspiegel. Um 5.000 vor Christus tauchten die Inseln aus dem Meer auf und hoben sich weiter. Die Kalklagen waren fortan starker Erosion ausgesetzt und die Natur formte so fantastische Gebilde wie sie heute unter anderem auf der Insel Quarry zu sehen sind.

BADEN UND STRÄNDE

In Havre-Saint-Pierre erwartet Sie ein wunderschöner kilometerlanger Sandstrand, der zum Spazierengehen und Sonnenbaden einlädt. Zum Schwimmen sind die Wassertemperaturen, die auch im Hochsommer nur um die 5 Grad Celsius betragen, weniger geeignet. Dafür ist die Aussicht auf die vorgelagerten Mingan-Inseln und vorbeiziehende Wale jedoch umso schöner.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafenuinfo wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafenuinfo@aida.de oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41–43, 20359 Hamburg



Hafenuinfo

Havre-Saint-Pierre, Kanada



Die schönsten Seiten von Havre-Saint-Pierre zeigen wir Ihnen bei einem unserer perfekt organisierten Ausflüge. Unsere AIDA Scouts beraten Sie an den Ausflug Countern.

Hafencheck

HAVRE-SAINT-PIERRE IM ÜBERBLICK

Havre-Saint-Pierre liegt in der Provinz Québec in der Verwaltungsregion Côte-Nord, am nordwestlichen Ufer des Sankt-Lorenz-Stroms. Circa 3.500 Einwohner leben in der Stadt, die in zwei Ortsteile getrennt ist. Haupterwerbsquellen sind der Fischfang, die einzige Titan-Mine Kanadas und der Tourismus durch den Mingan-Archipelago-Nationalpark. Er wurde 1984 gegründet und umfasst, neben einem schmalen Streifen des Festlandes rund um Havre-Saint-Pierre, auch die 40 Inseln des Mingan Archipels. Bekannt ist der Nationalpark für seine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt mit sehr seltenen Arten sowie für die geologischen Monolith-Formationen auf vielen der Inseln. Havre-Saint-Pierre liegt an der Route 138, die auch ins 850 Kilometer entfernte Québec führt, und unterhält in den Sommermonaten eine Fährverbindung zum Fischerdorf Port Menier auf der gegenüberliegenden Insel Anticosti – der größten Insel Québecks.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung.

Touristeninformation

Das Bureau d' Information Touristique befindet sich in 1010, Promenade des Anciens in Havre-Saint-Pierre. Öffnungszeiten: Täglich von 8:00 bis 20:00 Uhr (Zeiten können abweichen).

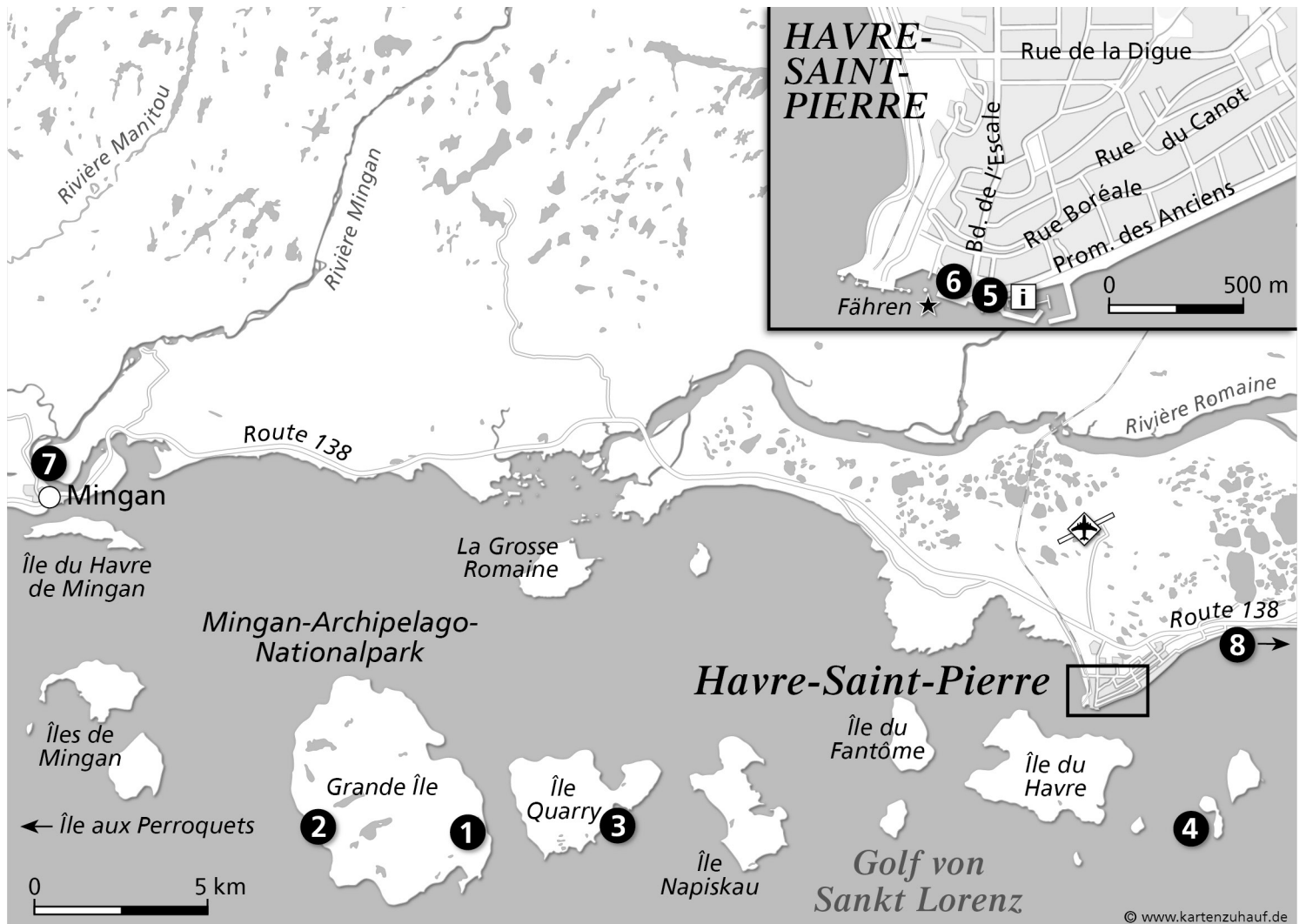
Währung

Die einheimische Währung ist der Kanadische Dollar. Aktuelle Wechselkurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

Alle Notfälle (Polizei/Krankenwagen/Feuerwehr): 911

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff oder die AIDA Notfallzentrale über die Telefonnummern auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Havre-Saint-Pierre ist für den Fischfang bekannt. Und so kann man in den Restaurants der Stadt große Fischplatten mit verschiedenen Fischen und Meeresfrüchten bekommen. Frischer Lachs, Forellen sowie Schneekrabben und Jakobsmuscheln kommen direkt aus den nahen Gewässern. Aber auch Früchte und Gemüse werden von einer neu gegründeten Agrargemeinschaft in der Region angebaut. Gurken, Tomaten, Zucchini und Knoblauch wachsen in Folientunneln und auch Erdbeeren gedeihen hier am Sankt-Lorenz-Strom. Wie überall in Kanada wird zum Essen ein kühles Bier bevorzugt. In den Nachbargemeinden gibt es einige Mikrobrauereien, die sehr süffiges Bier herstellen. Zum Dessert schmecken süße Köstlichkeiten mit Ahornsirup, dem berühmtesten Saft der Provinz, denn aus Québec kommen circa 90 Prozent der weltweiten Ahornsirupproduktion. Besonders schmackhaft sind unter anderem Pouding Chômeur, ein Kuchen mit eingebackendem Ahornsirup, sowie Croustade aux Pommes, bei dem die Äpfel während des Backens immer wieder mit Ahornsirup übergossen werden.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Havre-Saint Pierre liegt im Herzen des 151 Quadratkilometer großen Mingan-Archipelago-Nationalparks (Réserve de Parc National de l'Archipel-de-Mingan), dessen einzigartige Natur die größte Sehenswürdigkeit der gesamten Region ist. Mehr als 450 Pflanzenarten sind im Nationalpark beheimatet, darunter auch sehr seltene wie die Mingan-Distel. Ebenso vielfältig ist die Tierwelt. Wale und Robben sind hier ebenso zu beobachten wie 200 Vogelarten, darunter auch Meerestauchvögel wie der auffällige Papageientaucher. An Land sind Biber, Otter, Füchse und verschiedene Wieselarten zuhause. Berühmt ist der Nationalpark jedoch vor allem für seine Kalkstein-Monolithen, denn die mehr als 40 Inseln des Parks beherbergen die größte Anzahl an Monolithen und Steinbögen in ganz Kanada. Entstanden sind sie durch Wind, Wasser, Hitze und Frost, die eigentümliche Formationen hinterließen. Zu den bekanntesten zählen die Monolithengruppen mit den Namen **1 Zoo** und

2 Château auf der Grande Île Quarry bei **3 Anse des Érosions**, die auf Wanderungen entdeckt werden können. Ausflüge in den Nationalpark sind mit Booten möglich, die im Hafen von Havre-Saint-Pierre ablegen. So auch zur Île aux Perroquets (der Papegeieninsel), auf der 1888 nach einer Haverie ein Leuchtturm errichtet wurde, genau wie auf der Insel **4 Petite Île Marteau**. Das Leuchtfeuer der kleinen Insel stammt von 1915 und kann noch immer besichtigt werden. Doch auch in der Stadt gibt es einiges Sehenswertes, das einen Besuch wert ist. Direkt bei der Touristinformation ist im Besucherzentrum des Nationalparks **5 Centre d'Accueil et d'Interprétation** eine Ausstellung mariner Fossilien zu bewundern, die bis zu 465 Millionen Jahre alt sind. Sie vermitteln einen ersten Eindruck von der Einzigartigkeit dieser Region, deren kultureller und naturgegebener Reichtum schon der in Havre-Saint-Pierre (damals Pointe-aux-Esquimaux) geborene Schriftsteller und Poet Roland-Benoît Jomphe in seinen Versen beschrieb. Nach ihm ist das nahegelegene **6 Maison de la Culture Roland-Jomphe** benannt, das in einem historischen Kaufmannsladen untergebracht ist. Es zeigt eine Dauerausstellung über die Geschichte von Havre-Saint-Pierre von den Anfängen 1857 bis heute. Bevor die Europäer in das Land am Sankt-Lorenz-Strom kamen, war es bereits von den Ureinwohnern Kanadas, den Innu besiedelt. Die Kultur und Geschichte des hier lebenden Stammes der Mingan-Ekuanitshit kann man im **7 Maison de la Culture Innue** im Ort Mingan erfahren, westlich von Havre-Saint-Pierre an der Straße 138. Im Besucherzentrum werden traditionelle Tänze, Lieder und Zeremonien vorgeführt. Darüber hinaus sind auch das Dorf, die Kirche und der Friedhof des indigenen Volkes zu besichtigen. In östlicher Richtung führt die 138 nach 60 Kilometern zum Ort Baie-Johan-Beez. Der kleine Ort mit nur 84 Einwohnern ist durch das **8 Maison Johan Beetz (Le Château)** bekannt. Das frühere Wohnhaus des Naturforschers und Ornithologen Johan Beetz wurde 1899 erbaut und ist heute ein kulturhistorisches Bauwerk. Der Belgier lebte von 1897 bis 1922 in dem Ort, der seit 1910 seinen Namen trägt und von der faszinierenden, ursprünglichen Taiga Ostquébecs umgeben ist.